Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 53 (1955)

Heft: 10

Nachruf: Fritz Ackermann-Marti

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

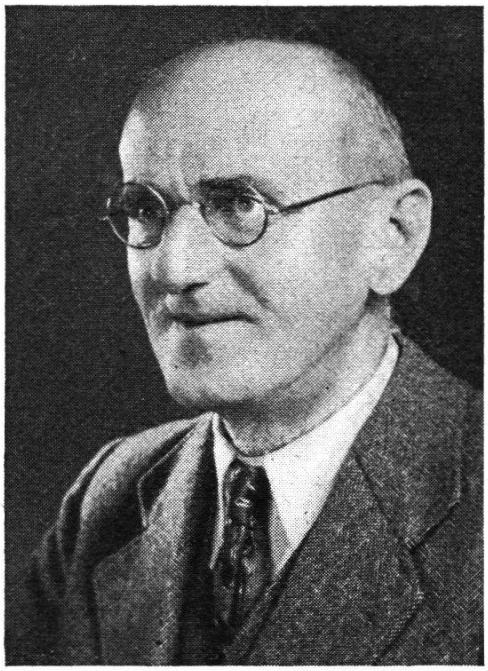
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fritz Ackermann-Marti †



Am 15. September 1955 verschied an einem Herzschlage Kollege Fritz Ackermann-Marti in Othmarsingen AG. Er wurde als sechstes Kind seiner Eltern am 11. Mai 1892 geboren, sein Vater bewirtschaftete einen Bauernhof, starb aber leider schon im Jahre 1893. Seine Mutter mußte den Hof verkaufen, betrieb einen Spezereiladen und konnte so die große Kinderschar erziehen. Nach beendigter Schulzeit absolvierte Fritz Ackermann eine praktische Lehrzeit bei Herrn Grundbuchgeometer Basler in Zofingen, anschließend besuchte er die Geometerschule am Technikum Winterthur. Ungefähr zur selben Zeit durchlief er die militärischen Schulen und schloß sie als Artillerieoffizier ab. Während des Ersten Weltkrieges stand er lange Zeiten im feldgrauen Kleid und bestand zwischenhinein 1917 noch das Staatsexamen als Grundbuchgeometer. Im gleichen Jahre verheiratete er sich mit Marie Marti, die ihm in der Folge zwei Kinder schenkte. In letzter Zeit erlebte er noch die Geburt von drei Großkindern.

Anschließend an den Aktivdienst arbeitete er einige Jahre im Dienste der Eidg. Landestopographie im Tessin. Von 1921 bis 1934 führte Fritz Ackermann als Bezirksgeometer von Muri AG ein eigenes technisches Büro; neben den Nachführungen der Grundbuchvermessungen besorgte er technische Arbeiten von Meliorationen sowie von Tiefbauarbeiten. 1934 kehrte er wieder zu seinem früheren Prinzipal zurück und blieb bis zuletzt bei Herrn Grundbuchgeometer Basler in Zofingen in Stellung. Neben den Nachführungsarbeiten wirkte er hier viel an Bauarbeiten, namentlich aber an Entwässerungen, Güterzusammenlegungen sowie anderen Meliorationen im Bezirk Zofingen und im aargauischen Juragebiet mit. In den letzten Jahren arbeitete er auf dem Bözberg an den Totalmeliorationen der Gemeinden Linn und Gallenkirch mit großem Erfolg; zuallerletzt noch an der abschließenden Grundbuchvermessung des neuen Besitzstandes von Linn. Hier überraschte ihn auf dem Felde am 15. September 1955 ganz unerwartet der Tod; der Dahingegangene erreichte ein Alter von 63 Jahren.

Fritz Ackermann war ein fröhlicher, geselliger Kollege. Am Technikum schloß er sich der Argovia an. Er war ein eifriger Sänger und Schütze und machte bei der Bauern- und Bürgerpartei auch gerne in der Politik mit. Mit den Behörden und Grundeigentümern stand er überall im besten Einvernehmen. An seiner Trauerfeier vom vergan-

genen Bettag nahmen die ganze Gemeinde sowie viele Freunde und Kollegen teil. Der schwergeprüften Familie bezeugen auch wir herzlichen Anteil. *G.*

Beda Schwitter †

Am 8. September 1955 hat uns Beda Schwitter in Schmerikon nach langem Krankenlager für immer verlassen.

Der Verstorbene wurde am 22. April 1883 in Rufi bei Schänis geboren, wo er auch seine Jugendjahre und Schulzeit verbrachte.

Er besuchte anschließend das Technikum Winterthur mit nachfolgender Praxis in verschiedenen Vermessungsbüros der Ost- und Westschweiz.

1910 erwarb Beda Schwitter das Patent als Grundbuchgeometer.

Nach der Verheiratung mit Marie Rosa Hofstetter, von Schänis, arbeitete er bis 1913 auf dem Vermessungsbüro Müller in Amriswil.

1913 wurde ihm ein Teil der Vermessung der großen Gemeinde Jona übertragen. Diesem Auftrag in seiner engern Heimat folgten bald weitere Vermessungen, so diejenigen der Gemeinde Schmerikon und später auch von Eschenbach und Goldingen. Doch war es ihm nicht mehr vergönnt, diese letzte Arbeit noch zum Abschluß zu bringen.

Es zeugt vom Vertrauen, das der peinlich genaue Berufsmann genoß, daß während fast vierzig Jahren die Nachführung des ganzen Seebezirkes in seinen Pflichtenkreis gehörte. So wurde ihm die Nachführung in seinen späteren Jahren zur Hauptaufgabe, der er sich stets in uneigennützigster Weise angenommen hat.

Trotz der starken Inanspruchnahme durch Nachführungen und Vermessung hat Beda Schwitter im Jahre 1945 noch die Güterzusammenlegung „Wagen" in der Gemeinde Jona übernommen. Leider reichte seine Arbeitskraft nicht mehr aus, dieses Werk zu vollenden; es kam zur ernsten Erkrankung im Oktober 1953, von welcher er sich nicht mehr erholen sollte.

Sein bescheidenes Wesen, gepaart mit großer Zuverlässigkeit, hat ihm bei Behörden und Privaten viel Sympathie eingetragen. Er war ein gutmütiger Mensch, nicht ohne Eigenwilligkeit, dem es aber oft schwer fiel, sich durchzusetzen.

Wir wollen ihm ein gutes Andenken bewahren. *J. J.*